

Göttingen.

Schuljahr 1914/15.

Städtische
Kaiser Wilhelm II.-Oberrealschule.

Bericht
über das 25. Jahr ihres Bestehens.

Inhalt: **Schulnachrichten.** Vom stellvertretenden Direktor.



GÖTTINGEN.

Druck der Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth.

1915.

Progr. Nr. 473.

980
12

473





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und die jedem zugewiesene Stundenzahl¹⁾.

	O.I ²⁾	U. I	O. II	U. II	O. IIIa	O. IIIb	U. IIIa	U. IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zusammen
Religionslehre	2	2		2		2		2		2		2		2	16
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	3	4	4	5	5	6	6	57
Französisch	4	4		5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	73
Englisch	4	4		4	4	4	5	5							30
Geschichte	3	3	3	2		2		2		2					17
Erdkunde	1	1	1	1	2	2	2	2		2	2	2	2	2	22
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	4	4	4	4	70
Physik	3	3	3	3	2	2									16
Chemie und biol. Übungen	2	2	2	2											11
Naturbeschreibung				1	2	2	2	2	2	2		1		2	20
Schreiben									1	1			2	2	10
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2		2		2			18
Turnen	3	3(2)			3(2)			3(2)			3(2)	3(2)			21
Gesang	(1)				(1)								2	2	7
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	(1)										10
Zusammen	38	38	38	37	37	37	35	35	32	32	30	30	29	29	

¹⁾ Seit der Mobilmachung mußten einige Zusammenlegungen und Kürzungen in der Stundenzahl eintreten.

²⁾ Da alle Oberprimaner als Kriegsfreiwillige eintraten, besteht diese Klasse seit der Mobilmachung nicht mehr.

2. Verteilung des Unterrichts im Winter 1914/15.

	Kollegium	Klassenleiterin	O I	U I	O II	U II	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Stunden- zahl
1	Direktor Prof. Dr. Max Heckhoff ¹⁾																
2	Prof. Dr. Ludw. Kraatzschmar ²⁾			Chemie 2 Chem. biol. Prakt. 1	Chemie 2 Chem. biol. Prakt. 1				Math. 6								12
3	Prof. Dr. Karl Book	U II		Deutsch 4		Engl. 4 Deutsch 3 Franz. 5(3)		Engl. 4									20 (u. 2 Lehrer- bücherei)
4	Prof. Dr. Franz Wesselmann	O IIIa		Franz. 4			Franz. 6			Engl. 5				Franz. 6			21
5	Prof. Willy Friebe ³⁾	O II			Math. 5 Phys. 3			Math. 5 Phys. 2			Geom. 4 Rechn. 2						21
6	Prof. Dr. Friedrich Booder	O IIIb		Engl. 4				Franz. 4				Franz. 6				Franz. 6	22
7	Oberlehrer Dr. Herm. Trommsdorff			Linearch. 1		Math. 5 Phys. 3				Math. 5			Rechn. 4 Turnen 2			Nat. 2	22
8	Oberlehrer Dr. Joh. Buchholz	U IIIa			Deutsch 4			Deutsch 3	Franz. 6 Engl. 5		Franz. 6						24
9	Oberlehrer Dr. Herm. Weinsreich	U I		Math. 7 ⁵⁾ Phys. 3			Math. 5 Phys. 3 Turnen 2					Math. u. Rechn. 6					23
10	Oberlehrer Karl Baustaedt ⁴⁾																—
11	Oberlehrer Dr. Julius Korte ⁵⁾																—
12	Wissensch. Hilfslehrer Karl Schmidt ⁶⁾																—
13	Oberlehrer ⁷⁾ Dr. Georg Eickemeyer	U IIIb		Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 2	Deutsch 3 Geschichte 2	Deutsch 3 Geschichte 2 Religion 2	Deutsch 3 Geschichte 2 Religion 2								25
14	Wissensch. Hilfslehrer Hans Henze ⁸⁾																—
15	Wissensch. Hilfslehrer Dr. Erich Passche			Chem. biol. Prakt. 1	Chemie 2		Erdk. 2 Nat. 2	Erdk. 2 Nat. 2	Erdk. 2 Nat. 2	Nat. 2	Erdkunde 2 Nat. 2			Rechn. 4			25
16	Probekandidat Dr. Georg Kiene	Va				(Franz. 2)	Engl. 4			Franz. 6			Franz. 6		Franz. 6		24
17	Probekandidat Dr. Otto Breymann			Chem. biol. Prakt. 1 Erdk. 1	Erdk. 1 Erdk. 1	Nat. 1				Erdk. 2		Nat. 2	Erdk. 2 Naturk. 1 Nat. 1	Erdk. 2 Nat. 1	Nat. 2 Erdk. 2	Erdk. 2	22
18	Probekandidat Dr. Friedr. Roeseener ⁹⁾																—
19	Probekandidat Erwin Lipken					Linearch. 2	Linearch. 2								Rechn. 3 ¹⁰⁾ Rechnen 1	Rechn. 3	11
20	Zeichenlehrer Adolf Gersche	Vb		Zeichnen 2 Linearch. 1		Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 1	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeichnen 2 Turnen 2 Schrift. 2	Zeichnen 2	Schrift. 2	Schrift. 2			25
21	Lehrer a. d. OR. Ludolf Schein	VIa u. VIb									Schrift. 1 Geschichte 3	Deutsch 5 Religion 2	Deutsch 6	Deutsch 6 Schrift. 2			25
22	Lehrer a. d. OR. Robert Rhaesa	IVa u. IVb		Turnen 2					Turnen 2	Deutsch 4 Religion 1 Turnen 1	Deutsch 4	Deutsch 5	Religion 2 Turnen 2	Schrift. 2			25
23	Lehrer a. d. OR. Rudolf Kuechemann ¹¹⁾																—
24	Gesanglehrer Hans Töpperwien ¹²⁾												Singen 2	Singen 2			4

25-27.¹³⁾ Die Mitglieder des Königl. pädagogischen Seminars 1914/15¹⁴⁾: Adolf Grimme, Alfred Hechel, August Lipper, letzterer freie Krankenpflege im Felde.
Am 17. XI. wurden diese 3 Kandidaten dem Königl. pädagog. Seminar am hiesigen Königl. Gymnasium überwiesen.

¹⁾ Seit der Mobilmachung im Felde. ²⁾ Stellvertretender Direktor. ³⁾ Als Landwehrführer tätig vom 7. VIII. bis Michaelis. ⁴⁾ Januar 1915 als Ersatzreserve eingezogen. ⁵⁾ Von den Mitgliedern des Königl. pädagog. Seminars 1913/14 traten bei der Mobilmachung ins Heer ein die Herren: Alfred Brachvogel, Karl Bahne, Fritz Frankfurthor (letzterer gefallen am 22. November 1914). ⁶⁾ Seit Weihnachten. ⁷⁾ Im Nebenamt.
⁸⁾ Im Sommer waren der Anstalt zugewandt die Probekand. Dr. Paul Woldstedt und Franz Metje; ferner hat sich der frühere Direktor der Anstalt, Herr Geh. Reg.-Rat Ahrens, zur Verfügung gestellt; er erteilte Religions-Unterricht in U I u. O II kombiniert, in U II, und in O IIIa u. b kombiniert in je 2 Wochenstunden. ⁹⁾ Seit 1. IO. 1914 Oberlehrer.



3. a) Die Lehraufgaben

der einzelnen Klassen schließen sich eng an die amtlichen »Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen« vom Jahre 1901 (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1. №) an. Es sind nur Besonderheiten in bezug auf Schülerübungen zu verzeichnen. Hierzu berichten die Fachlehrer:

Biologische Schülerübungen: Der biologische Unterricht ist seit Ostern 1909 an der Anstalt eingeführt und wird in folgender Weise erteilt:

O II. 14-tägig 1 Doppelstunde. Im Sommer: Praktische Arbeiten im Laboratorium; Versuche über Assimilation, Atmung, Transpiration und Ernährung der Pflanzen (Osmose, Wurzelndruck, künstliche Zellen usw.). Technik des Mikroskopierens; Untersuchung mikroskopischer Lebewesen unter Berücksichtigung des einheimischen Planktons. Besuch des botanischen Gartens. — Im Winter: Makroskopische Präparierübungen an einigen Vertretern aus den wichtigeren Tiergruppen. Vergleichung der wichtigsten Organe in der Wirbeltierreihe.

I. Bis Kriegsbeginn. UI und OI im Wechsel 14-tägig 1 Doppelstunde. UI: Versuche über die Einwirkungen äußerer Faktoren auf Lebewesen. Versuche über die Beziehungen der Lebewesen zu einander. — OI: Bau des menschlichen Körpers. Stellung des Menschen in der Natur.

UI. Chemische Übungen: Qualitative, anorganische Analysen einfacher Salze, Salzgemische und Mineralien. Darstellung einiger wichtiger, anorganischer Präparate.

b) Lesestoffe im Jahre 1914/15.

Deutsch. O I (nur für das 1. Vierteljahr): Goethe, Dichtung und Wahrheit; Goethe, Gedichte (lyrische und philosophische; Balladen). — **UI:** Heinr. von Kleist, Prinz Friedrich von Homburg; Sophokles, König Oedipus; Schiller, Die Braut von Messina; Lessing, Emilia Galotti; Lessing, Hamburgische Dramaturgie (in Auszügen); Deutsche Literatur von Opitz bis Klopstock (in Proben); Klopstock, Oden; Goethe, Egmont. — **O II:** Nibelungenlied (im Auszug), Gudrunlied (im Auszug), Gedichte Walthers von der Vogelweide. — Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Wallenstein. — **UII:** Schiller, Das Lied von der Glocke und einige Balladen; Schiller, Wilhelm Tell; Dichter der Befreiungskriege; Schiller, Die Jungfrau von Orléans. — **O III:** Balladen (Lesebuch); Ilias und Odyssee (Ausg. von Hubatsch); Körner, Zriny.

Französisch. O I (nur für das 1. Vierteljahr): Victor Hugo, Hernani. — **UI** (nur für das 1. Vierteljahr): Molière, Tartuffe. — **UI und O II** kombiniert (seit 24. August): Molière, Malade Imaginaire; Mérimée, Colomba. — **O III:** Malin, Un collégien de Paris en 1870. — **UIII:** Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Concert.

Englisch. O I (nur für das 1. Vierteljahr): Shakespeare, The Tempest. — **UI** (nur für das 1. Vierteljahr): Macaulay, Lord Clive. — **O II n.** (seit Joh.) **UI:** Kipling, Jungle Book; Longfellow, Evangeline. — **UII:** English Historians (Velh. & Klasing). — **O III:** Marshall, Our Island Story.

c) Aufsätze der oberen Klassen.

Deutsch. O I: 1. (Klassenaufsatz) Welche Einnahmequellen hat der moderne Staat und wie verwertet er sie? — 2. Was erfahren wir aus „Götzen von Berlichingen“ und den „Räubern“ über Leben und Persönlichkeit der beiden Dichter? — **UI:** 1. (Zur Auswahl) a) Meine frühesten Kindheits-erinnerungen. b) Meine Freunde aus dem Tierreich. c) Alles freuet sich und hoffet, wenn der Frühling sich erneut. — 2. Was ist von dem Aussprüche Terzky's zu halten: „Denn nur vom Nutzen wird die Welt regiert“? — 3. (Notprüfung) Meine Eindrücke und Erlebnisse bei Ausbruch des Krieges. — 4. Das Telegramm des Gouverneurs von Kiautschau an den Kaiser: „Stehe ein für Pflichterfüllung bis zum Äußersten“ — ein echt deutsches Wort. — 5. (Klassenaufsatz) a) Wie führen die Mitglieder des Fürstenhauses von Messina durch ihren Familiencharakter den Untergang ihres Geschlechtes herbei? b) Wie befolgt Lessing in 1. Aufzuge seiner „Emilia Galotti“ seine Forderung, daß alle Handlungen eines Dramas begründet sein und mit dem Gesamtplane des Stückes in Verbindung stehen müssen? — 6. „Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt“ — angewandt auf das geschichtliche Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich. — 7. (Klassenaufsatz): Inwiefern hat der gegenwärtige Krieg bereits wohlthätig auf unser Volk eingewirkt? — 8. Welches Bild machen wir uns von Egmont nach dem 1. Aufzuge des Goethe'schen Dramas? — **O II:** 1. Wie können wir aus unserer Muttersprache und besonders aus Sprache und Handlung des Nibelungenliedes die Eigenart der Deutschen erkennen? — 2. a) Der Untergang der Burgunden am Hofe Etzels. b) Welche Personen im Nibelungenliede lassen sich mit Sigurd und Hjordis in Ibsens „Nordischer Meerfahrt“ vergleichen? (Kl.-A. — Zur Auswahl.) — 3. Worauf können wir Deutschen im Anfang dieses Krieges mit Recht stolz sein? — 4. „Hermann und Dorothea“, ein echt deutsches Epos. — 5. Was können die Zurückbleibenden für den Sieg des Vaterlandes tun? — 6. Tellheim, das Vorbild eines preußischen Offiziers. — 7. Die

Stände in „Wallensteins Lager“. (K.-A.) — 8. Noch unbestimmt. — **U II**: 1. a) Freies Thema. b) Wie eine Glocke gegossen wird. — 2. a) Inwiefern dient der 1. Aufzug von „Wilhelm Tell“ als Exposition des Schauspiels? b) Freies Thema (Selbsterlebtes, Selbstgeschautes, Selbstgedachtes). — 3. (Klassen-Aufsatz) Durch welche Gewalttaten der Vögte werden die Schweizer zur Erhebung getrieben? — 4. Weshalb übt das Schauspiel „Wilhelm Tell“ eine so begeisterte Wirkung aus? — 5. (Klassen-Aufsatz) Brief an einen im Felde stehenden Angehörigen oder Freund. — 6. Not bricht Eisen. — 7. Wie zeigt sich die Opferwilligkeit des deutschen Volkes während des gegenwärtigen Krieges? (Kl.-A.) — 8. Noch unbestimmt.

Französisch. O I (nur für das 1. Vierteljahr): Robinson sur son Ile. — **U I** (nur für das 1. Vierteljahr): Freies Thema. — **U I** und **O II**, kombiniert (seit 24. August): Reconnaissance Généruse (Nacherzählung, Klassen-Aufsatz) Le Père d'Orso della Rebbia. — (Noch unbestimmt.)

Englisch. O I (nur für das 1. Vierteljahr): The Black Hole of Calcutta (nach Marshall). — **U I** und **O II**: 1. A Famine in Ireland. (Klassen-Aufsatz.) — 2. Alfred the Great. — 3. The Earl of Nithsdale's Escape (Stillübung). — 4. Noch unbestimmt.

d) Aufgaben bei den Reifeprüfungen.

1. Notprüfung am 7. und 8. August 1914. Deutscher Aufsatz: Meine Eindrücke und Erlebnisse bei Ausbruch des Krieges. — Französisch: Eine Übersetzung. — Englisch: Aufsatz: The Youth of Frederic the Great. — Mathematik: 1. Von der Funktion $f(x) = 4x^3 + 3x^2 - 2x - 1$ sind die ersten drei Ableitungen zu bilden. — 2. Es ist zu untersuchen, welche Extremwerte die Funktion $f(x) = x^3 - 6x + 8$ besitzt. — 3. Eine Parabel ist zu zeichnen aus der Leitlinie, einem Punkt der Parabel und dem Parameter ($2p$). — 4. Es ist zu untersuchen, in welchen Punkten die Funktion $f(x) = x^3 - 21x - 20$ ihre Nullstellen hat. — Chemie: Die Luft in chemischer und biologischer Hinsicht.

2. Auswärtigenprüfung Ostern 1915. Deutscher Aufsatz: Welche segensreichen Wirkungen des gegenwärtigen Krieges haben sich bereits im deutschen Volke gezeigt? — Französisch: Eine Übersetzung. — Englischer Aufsatz: Invent a story to prove the truth of the proverb: „A young man idle, an old man needy“. — Mathematik: 1. Eine Ellipse soll gezeichnet werden, von der ein Brennpunkt, ein Scheitel der großen Achse und ein Kurvenpunkt gegeben sind. — 2. Zwei Sternwarten A und B liegen auf demselben Meridian in einem Winkelabstande von $88^{\circ}39'22''$. Sie beobachten den Durchgang des Mondes durch ihren Meridian. Er erfolgt in A in $63^{\circ}2'59''$ und in B in $26^{\circ}52'53''$ Abstand vom Zenith. Wie groß ist die Entfernung des Mondes vom Erdmittelpunkte, wenn der Erdradius zu 6370 km angenommen wird? — 3. Jemand, der 1800 Mk. auf Zinsen hat, hofft noch 35 Jahre zu leben. Er will sein Kapital solange jährlich um 400 Mk. vermehren; bis er für den Rest seines Lebens eine Jahresrente von 2500 Mk. hat. Wie viel Jahre muß er noch sparen, 4 % gerechnet, und wie groß wurde in dieser Zeit sein Kapital? — 4a. Welche Dichte hat eine Kugel von 83 cm größtem Umfang, die, auf Wasser schwimmend, zum größeren Teil eintaucht und dabei an der Wasseroberfläche einen Kreis von 54 cm Umfang bildet? — 4b. Welchen Radius muß eine Bleikugel haben, die — mit der ersten Kugel verbunden — beide unter Wasser schwebend erhält? Die Dichte des Bleis ist 11,35. — Chemie: Der Stickstoff; seine in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht wichtigeren Verbindungen.

e) Lateinische Privatkurse.

O II. 1. Vierteljahr 12 Teilnehmer. 2. Vierteljahr 8 Teilnehmer. 3. Vierteljahr 9 Teilnehmer. 4. Vierteljahr 10 Teilnehmer. — Regelmäßige Deklination und Konjugation, Pronomina, Konstruktion des Acc. c. inf. und des Abl. abs. Übersetzung von Caesars Bell. Gall. 2 Std. — Dr. Eickemeyer.

U I. 1. Vierteljahr 9 Teilnehmer. — Unregelmäßigkeiten der Deklination. Caesar Bell. Gall. weitergelesen. 2 Std. — Dr. Eickemeyer.

O I. 1. Vierteljahr 7 Teilnehmer. 2 Std. — Dr. Trommsdorff.

f) Israelitischer Religionsunterricht.

I. Oberstufe. Ein Schüler der O II nimmt an dem Unterricht in der Oberabteilung des Königl. Gymnasiums teil. 1 Std. Geschichte des Volkes Israel bis zum Ausgang der makkabäischen Epoche. — Rabbiner Dr. Behrens.

II. Mittelstufe. O III—U III. 5 Schüler. 2 Std. — Rabbiner Dr. Behrens.

1. Bibelkunde: Ausgewählter Abschnitte aus dem Pentateuch nach Auerbach.

2. Jüd. Geschichte: Geschichte der Juden vom Ausgang des Mittelalters bis in die Gegenwart.

III. Unterstufe. IV—VI. 4 Sch. 2 Std. — Lehrer Fabisch.

Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Moses. Bibeleinteilung. Gelernt: Ps. 1. 23. 113. 121. Die Gesetze des 2., 3. u. 5. Buch Mose. Das Festjahr. Geographie Palaestinas. Lehrbücher: Levy-Badt, Bibl. Geschichte; Auerbach, Schul- und Hausbibel.

g) Technischer Unterricht.

1. Linearzeichnen	O III	U II	O II		I	
			math. L.-Z.	künstl. L.-Z.	math. L.-Z.	künstl. L.-Z.
Teilnehmer im Sommer:	27	20	19	6	14	7
Winter:	22	18	18	6	14	6

2. Turnen. Die Schülerzahl betrug im Sommer 387, im Winter 341.
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 25, im W. 22	im S. 5, im W. 9
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	im S. 7,1 %, im W. 6,2 %	im S. 1,4 %, im W. 2,5 %

Der Turnunterricht wurde bis zum Ausbruch des Krieges in 7 Abteilungen mit insgesamt 21 Wochenstunden erteilt. Seit 1. Aug. sind 6 Abt. gebildet; die kleinste zählt 50, die größte 55 Schüler.

Für den Unterricht steht eine ausreichend ausgestattete Turnhalle, der Schulhof, eine nahe gelegene Spielwiese, sowie der vorzüglich eingerichtete Jahnspielplatz, 10 Minuten von der Anstalt, zur Verfügung.

Ein freier Spielnachmittag bestand bei einigen Turnabteilungen, doch wurde nicht regelmäßig wöchentlich gespielt.

Unter Aufsicht und dem Schutze des Oberlehrers Baustaedt, den während der Kriegszeit der Lehrer Rhaesa vertritt, bestehen 2 Turnvereine; einer für die Schüler von U II aufwärts mit 12 Mitgliedern, einer für die Schüler der O III mit 18 Mitgliedern.

An den turnerischen Vorführungen der Schulen gelegentlich des Kreisturnfestes des VII. Kreises beteiligten sich die unteren und mittleren Klassen der Anstalt.

Im Sommer wurde von der gesamten Schule ein Kriegsspiel in der Gegend von Adelebsen abgehalten. Im Winter beteiligte sich eine nicht unbedeutende (56) Zahl der Schüler an den Übungen der Jugendwehr.

3. An der Anstalt besteht eine Ortsgruppe des „Alt-Wandervogels“, deren Vertrauensmann im Lehrerkollegium Prof. Dr. Bock, unter den Schülern der Obersekundaner Hoefler ist.

4. Kurzschrift. Herr Töchterschullehrer a. D. Reese hielt 2 zweist. Kurse für Anfänger, 2 einst. Kurse für Fortgeschrittene nach Gabelsberger ab, je 1 Kursus im Sommer und Winter. Im Sommer hielt Herr Schönfelder 1 zweist. Kursus für Anfänger nach Stolze-Schrey ab, Herr Dr. Kiene einen Kursus für Fortgeschrittene desselben Systems.

Im Mai 1914 wurde der „Schülerverein Stolze-Schrey an der Oberrealschule“ gegründet mit anfänglich 21 Mitgliedern; jetzt hat dieser Verein 51 Mitglieder. Obmann ist Herr Oberl. Dr. Korte, z. Zt. im Felde. Herr Dr. Kiene hielt im Winter einen Anfängerkursus nach Stolze-Schrey ab, an dem 84 Schüler teilnahmen.

5. Musik. Die musikalische Vereinigung der Anstalt übte unter Leitung des Lehrers Schein auch in diesem Schuljahr weiter und wirkte an Schulfesten mit. Leider gingen dem Verein durch den Krieg drei Mitglieder verloren, und da einige andere durch ihre Schularbeiten zu sehr in Anspruch genommen wurden, mußten die Übungen gegen Schluß des Schuljahres eingestellt werden.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeiner Bedeutung (Auszüge).

Prov.-Schulk. 28. IV. fordert einen Bericht über Mittel der Schule zur Unterstützung des Heimatschutzes. — Prov.-Schulk. 13. V. genehmigt die neue Schulordnung. — Prov.-Schulk. 10. VI. Es sollen Proben veranstaltet werden, in welcher Zeit das

Schulgebäude bei Feuerlärm entleert ist. — Min.-Erl. 1. VIII. Infolge der Mobilmachung ist mit den Schülern, welche der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehören und freiwillig in das Heer eingetreten sind, sofort die Reifeprüfung abzuhalten. — Min.-Erl. 1. VIII. Schüler können zum Zweck von Erntearbeiten vom Unterricht beurlaubt werden. — Min.-Erl. 3. VIII. ordnet sofortige Notprüfungen an für den Nachweis der Befähigung für den einj.-freiwilligen Dienst. — Prov.-Schulk. 24. VIII. Der Schulleiter ist ohne weiteres ermächtigt, den Unterricht für den Tag zu schließen, an welchem durch glückliche Kriegsereignisse die patriotische Erregung alles andere zurückdrängt. — Prov.-Schulk. 29. VIII. ordnet für den Sedantag eine dem Ernst der Zeit entsprechende Schulfeier an. — Prov.-Schulk. 30. VIII. Die heranwachsende Jugend vom 16. Lebensjahre ab soll zum militärischen Hilfs- und Arbeitsdienst herangezogen werden. — Min.-Erl. 22. IX. Schüler, welche sich für die ganze Dauer des Krieges zur freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet verpflichten, können zu Notreifeproofungen zugelassen werden. — Min.-Erl. 3. X. Die Schüler sollen auf den großen Nutzen hingewiesen werden, den Beeren und Pilze gerade in der jetzigen Zeit als Volksnahrungsmittel besitzen. — Prov.-Schulk. 16. X. Schüler, welche an den militärischen Übungen teilnehmen, können ganz oder teilweise vom Turnunterricht befreit werden. — Prov.-Schulk. 5. XI. Die von einem Schüler unter den Kriegsverhältnissen erworbene Reife für die nächst höhere Klasse hat nicht die Bedeutung, daß der Schüler jederzeit wieder in die nächst höhere Klasse aufzunehmen ist; die Berechtigung, in die nächst höhere Klasse aufgenommen zu werden, erlischt 6 Wochen nach Erlangung des Zeugnisses. Auch hat der in Betracht kommende Schüler kein Anrecht, zu Ostern 1915 in die nächst höhere Klasse versetzt zu werden; die Versetzung kann wie bislang nur auf Grund der Klassenleistungen durch Beschluß der Klassenkonferenz erfolgen. — Prov.-Schulk. 17. XI. Das an der Oberrealschule befindliche Königl. Pädag. Seminar wird im Hinblick auf die geringe Besetzung bis auf weiteres aufgehoben. — Prov.-Schulk. 26. XI. Die Schüler sollen auf die Bedeutung der vom Bundesrat zur Regelung der Brotversorgung Deutschlands getroffenen Verordnungen hingewiesen werden. — Min.-Erl. 21. XI. Die Schüler sind darüber aufzuklären, daß es im Interesse des Vaterlandes liegt, bei der Reichsbank Goldmünzen gegen gleichwertige Banknoten einzuwechseln. — Magistrat d. Stadt Göttingen, 5. XII. sendet ein Merkblatt über Wirtschaftsführung während des Krieges. — Min.-Erl. 16. XI. Die angeordneten Leistungsmessungen im Turnen sind bis auf weiteres auszusetzen. — Prov.-Schulk. 17. XII. sendet die Ferienordnung für 1915/16. — Min.-Erl. 10. XII. Um Privatmusiklehrer in ihrer Erwerbstätigkeit nicht zu beeinträchtigen, wird vollbeschäftigten Lehrern an Schulen gegenüber Angeboten von Privat-Musikunterricht möglichst Zurückhaltung empfohlen. — Prov.-Schulk. 6. I. ordnet für alle Schulen einen Festakt zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät an. — Min.-Erl. 14. XI. Es soll darauf hingewirkt werden, daß bei Beschaffung von Stahlfedern inländische Erzeugnisse bevorzugt werden. — Min.-Erl. 5. I. fordert ein Gutachten über die an der Oberrealschule betr. die militärische Vorbereitung der Jugend gemachten Erfahrungen. — Min.-Erl. 15. II. ordnet an, des hundertjährigen Geburtstags Ottos von Bismarck in würdiger Weise zu gedenken. — Min.-Erl. 29. I. ordnet an, daß bei der bevorstehenden Versetzung auf die durch den Krieg im Schulbetrieb verursachten Störungen Rücksicht zu nehmen ist. — Polizei-Direktion, 5. III. sendet eine Anleitung für die Schüler zur Ausübung des Schutzes der einheimischen Vogelwelt. — Besonders wird hingewiesen auf den Min.-Erl. 15. I., welcher bestimmt, daß für die Aufnahme in die Königl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem der Nachweis der Berechtigung zum einjähr.-freiwilligen Dienst gefordert wird; für die Aufnahme in die Königl. Lehranstalten in Proskau und Geisenheim genügt die Reife für Obertertia. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung an den genannten Anstalten wird der Besitz des Berechtigungsscheines für den einj.-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Kuratorium. Als Kuratorium wirkt die Oberrealschul-Kommission, der außer dem Stadtsyndikus Herrn Dr. Warmbold (Stellv. Herr Oberbürgermeister Calsow) und dem Direktor (Stellv. der Unterzeichnete) noch folgende Herren angehören: Senator Schatz, Rektor a. D. Lindenkohl und Prof. Dr. Reichenbach.

2. Kollegium. Zu Ostern 1914 verließ uns der Probekandidat Dr. Ernst John, um eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule zu Hamm i. W. zu übernehmen. Während seines 1½-jährigen Wirkens an unserer Anstalt hat er sich durch seine treue Arbeit und sein freundliches Wesen unter den Kollegen und Schülern viele Freunde erworben und letztere in hervorragender Weise gefördert. — Bei Beginn der großen Ferien verließ uns der Probekandidat Franz Metje, um in Frankreich Sprachstudien zu treiben. Infolge des Kriegsbeginns mußte er seinen Aufenthalt dort vorzeitig abbrechen und wurde an unserer Anstalt bis Michaelis voll beschäftigt. Von diesem Zeitpunkte an ist er am Realgymnasium in Geestemünde tätig. — Zu Michaelis wurde unserer Anstalt Dr. Fritz Roesener aus dem päd. Seminar am Gymnasium zu Göttingen zur Ableistung des Probejahres überwiesen. — Ferner wurden der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen aus dem Seminar der Anstalt selbst: Dr. Otto Breymann, Dr. Georg Kiene, Erwin Lipken. — Dem zu Michaelis beginnenden neuen Jahrgang des Seminars wurden folgende Kandidaten zugeteilt: Adolf Grimme, Alfred Seckel, August Lipper. — Nach Aufhebung des Seminars am 17. Nov. wurden die Kandidaten Grimme und Seckel dem päd. Seminar am hiesigen Kgl. Gymnasium zur weiteren Ausbildung überwiesen, während Herr Lipper als freiwill. Krankenpfleger beurlaubt ist. — Durch Ministerialerlaß vom 22. 12 wurde dem bisherigen Oberlehrer Dr. Fritz Roeder der Charakter als Professor verliehen, zugleich mit dem Range der Räte 4. Klasse. — Ferner wurde der bisher als Wiss. Hilfslehrer tätige Dr. Georg Eickemeyer durch Verfügung des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 7. 1. zum Oberlehrer ernannt, mit Rückdatierung bis zum 1. 10. 1914. — Herr Küchemann wurde Anfang Juli zu einer militärischen Übung einberufen. — Über weitere Veränderungen im Kollegium siehe Abschnitt 7.

3. Revisionen. Am 16. Juni unterzog Herr Geh. Reg.-Rat Provinzialschulrat Prof. Dr. Heynacher das Pädagogische Seminar einer Revision, die mit einer Sitzung des Seminars endete. — Am 2. 2. 1915 nahm er eine Revision des gesamten Unterrichts vor.

4. Prüfungen. Am 7. und 8. Aug. fanden die Notprüfungen statt; und zwar am 7. 8. für die Abiturienten der Anstalt (s. IV, 4), und am 8. 8. für die Schüler der U II, die die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erwerben wollten. — Zum Ostertermine wurde unserer Anstalt ein Auswärtiger zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen. Ihm konnte am 6. 3. das Zeugnis der Reife zuerkannt werden. Außerdem bestand eine Dame, die das Abgangszeugnis eines Oberlyzeums erlangt hatte, die Ergänzungsprüfung in Mathematik, Physik und Chemie für die Oberrealschulreife. — Eine Prüfung für Primareife, zu der 4 Auswärtige der Anstalt überwiesen worden waren, fand am 12. 3. statt mit dem Ergebnis, daß zweien die Reife für Prima zuerkannt werden konnte. — Sämtliche Prüfungen leitete der stellvertretende Direktor als königlicher Kommissar.

5. Feste, Ausflüge und Besichtigungen. Der Sedantag wurde, dem Ernst der Zeit entsprechend, im engeren Schulkreise würdig gefeiert. Prof. Dr. Bock hielt die Festrede über das Thema: „Entstehung und Bedeutung des gegenwärtigen Krieges“. Die Rede wird demnächst im Druck erscheinen. — Am Abend des 18. Nov. (Buß- u. Betttag) fand in der festlich geschmückten Turnhalle eine ernste vaterländische Schulfeier statt, die von Eltern der Schüler und Freunden der Anstalt überaus zahlreich besucht war. Der stellvertretende Direktor wies auf die bisherige Anteilnahme von Lehrern und Schülern der Anstalt an den Kriegsereignissen hin. Die Herren Baustaedt und Henze, die beide sich zur völligen Ausheilung ihrer im Kriege erhaltenen Wunden hier aufhielten, erzählten in überaus anschaulicher Weisen von ihren Kriegererlebnissen im Westen und Osten. Vorträge von Gedichten und Musikstücken sowie das Verlesen von Feldbriefen früherer Schüler ergänzten die Feier in stimmungsvoller Weise. Herr Direktor Heckhoff, der zu-

fällig anwesend war, richtete zum Schluß ergreifende Worte an die Schüler. Wir hoffen und glauben, daß dieser Abend Schule und Haus noch enger verbunden hat und bei allen in dauernder Erinnerung bleiben wird. — Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers wurde gleichfalls im engeren Schulkreise still und feierlich begangen. Die Festrede hielt Herr Dr. Eickemeyer; er sprach über: „Stärkeres Deutschbewußtsein und dessen Betätigung“. Auch diese Rede wird demnächst veröffentlicht werden. Am Schluß der Feier wurde dem Untersekundaner Otto Hühlig das Werk „Deutschland zur See“ von Reventlow als Prämie überwiesen. — Für die Feier des 100. Geburtstages des Fürsten Bismarck ist eine gemeinsame Schulfeier der oberen und mittleren Klassen in Aussicht genommen. —

Am 25. 6. veranstaltete die Schule für sämtliche Klassen unter Führung des Direktors und der Herren Baustaedt, Rhaesa und Küchemann ein größeres Kriegsspiel in dem Gelände zwischen Dransfeld, Lödingsen und Nörten. Nach Beendigung desselben wurde gemeinschaftlich in Lödingsen abgekocht, und der Weg nach Göttingen trotz strömenden Regens zu Fuß zurückgelegt. — Von dem üblichen Sommerausfluge wurde infolge des Krieges Abstand genommen. — Es wurden indessen eine Reihe heimatkundlicher Ausflüge für einzelne Klassen gemacht. Besichtigt wurden: Die Muschelkalkplatte bei Göttingen, der Trochitenkalkkrücken des Westerberges, die Basaltbildungen am Hohen Hagen, der Hanstein, das Werratal, die Teufelskanzel, die Wieterberge bei Northeim und das Baumgebiet des Hainberges; der Botanische Garten der Universität wurde wiederholt besucht.

Die Unterprima besichtigte die Papierfabrik von C. Hertwig in Rhumspringe, die Rhumequelle, die schwimmende Insel und den Rothenberg mit König Heinrichs Vogelherd bei Pöhlde. Mit Schülern der Oberklassen wurde das Kaliwerk „Hohenzollern“ bei Freden a. d. L. besichtigt; mit der Unterprima die Tuchfabrik von Eberwein in Weende und die Vereinsbrauerei dort. —

Auch an dieser Stelle möchten wir für das freundliche Entgegenkommen, das wir überall gefunden haben, unsern verbindlichsten Dank aussprechen.

6. Geschenke und Zuwendungen. Von Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Klein wurde unserer Schule eine größere Anzahl wertvoller Bücher für die Lehrer- und Schülerbücherei überwiesen. Dem genannten Herrn möchten wir auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank aussprechen für das Interesse und Wohlwollen, das er unserer Anstalt schon seit Jahren erwiesen hat. — Auch die Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen übersendet und regelmäßig ihre Gesamt-Nachrichten, wofür wir ebenfalls unsern besten Dank sagen.

7. Die Ferienordnung.

	Schuljahr 1914/15.	Schuljahr 1915/16.
Beginn des Schuljahrs:	15. April.	15. April.
Pfingsten (letzter und erster Schultag):	29. Mai—5. Juni.	21.—28. Mai.
Sommerferien:	14. Juli—14. August.	17. Juli—17. August.
Herbstferien:	3.—20. Oktober.	2.—19. Oktober.
Weihnachten:	23. Dezbr.—8. Januar 1915.	23. Dezember—7. Januar 1916.
Schluß des Schuljahres:	31. März 1915.	8. April 1916.

8. Unsere Schule und der Krieg. Bei der Eröffnung des neuen Schuljahres, am Mittwoch, den 1. 4. 1914, drückte der Direktor in der Morgenandacht die Hoffnung aus, daß besonders auch dieses Jahr, das 25. des Bestehens der Anstalt, ein für Lehrer und Schüler gleich gesegnetes werden möchte. Es mag hier erwähnt werden, daß für das Ende des Schuljahres eine größere Jubelfeier geplant war, und daß die „Vereinigung ehemaliger Schüler der K. W. II. O. R.“ die Vorarbeiten in Angriff genommen hatte. Doch das Jahr sollte anders verlaufen und anders enden. Es ist kein Raum in der ernsten Zeit für eine solche Feier; es ist beschlossen, sie auf später zu verschieben.

Bei der Mobilmachung eilten aus dem Kollegium sofort zu den Fahnen die Herren: Direktor Heckhoff, Baustaedt, Dr. Korte, Küchemann, Henze, Brachvogel, Hahne, Schmidt und Frankfurther, die letzteren beiden als Kriegsfreiwillige. Ferner trat Herr Dr. Woldstedt als freiwilliger Krankenpfleger ein, sodaß der Bestand des Kollegiums von 27 auf 17 zusammenschmolz. —

Am 7. und 8. August fanden bereits die Notprüfungen (s. o.) der Abiturienten und Einjährigen statt mit dem Ergebnis, daß sämtlichen Schülern das Reife- bzw. Einjährigen-Zeugnis erteilt werden konnte.

Sie alle stellten sich dem Vaterlande zur Verfügung; nämlich: Aus O I: Gustav Behnel, Hans Brüning, Otto Hofmeister, Martin Lehmann, Wilhelm Linse, Alfred Mauersberger, Robert Meyer, Hermann Muß, Karl Naumann, Wilhelm Reinhold, Max Rouillé, Hans Schein, Eberhard Vogt. — Aus U I: Hugo Heitmüller, Wilhelm Meyer, Wilhelm Schmidt. — Aus U II: Walter Brockmann, Ernst Finke, Otto Haeder, August Heil, Egon Hischebeth, Franz König, Walter Krause, Ulrich Lehmann, Frido Meyer, Karl Müller, Leonhard Paganetti, Heinz Vollbrecht, Heinrich Wiangke.

Es schlossen sich ferner an, nachdem ihnen die Reife für O I erteilt worden war: August Bartram, Erich Bruns, Paul Deppe, Walter Fette, Hans Fischer, Hans Hartmann, Adolf Hering, Georg Mannes, Otto Mock, Hermann Müller-Graßhoff, Rudolf Schlüter, Adolf Wasmuth, Erich Weber, Otto Zimmermann.

Ebenso eilten zu den Fahnen, nachdem ihnen die Reife für U I erteilt worden war, die Obersekundaner: Günther Eyl, Bernhard Runge, Ernst Telje, Hans Waßmann, Hans Zenker.

Besonders erwähnen wollen wir, daß der Obertertianer Hermann Howe sofort als freiwill. Krankenpfleger eintrat und noch jetzt als solcher tätig ist. — Somit stellte die Oberrealschule 49 wackere Streiter dem Vaterlande zur Verfügung, bereit, ihr höchstes irdisches Gut, ihr Leben, für Kaiser und Reich — für uns alle — dahinzugeben. Die meisten unserer kriegsfreiwilligen Schüler wurden hier in Göttingen ausgebildet, und gern erkannte der leitende Offizier an, daß sich unsere Schüler musterhaft führten und sich durch Eifer und Pflichttreue ganz besonders auszeichneten.

Inzwischen hatten die Kriegereignisse ihren Fortgang genommen, und wir alle wissen, welche unverwelkliche Lorbeeren unser Heer in beispiellos kurzer Zeit errungen hat. — Obwohl wir selbst von dem Schauplatze des Krieges weit entfernt sind, so wurde doch unsere Anstalt insofern in Mitleidenschaft gezogen, als ihre Gebäude der Garnisonverwaltung bis zum 20. Mobilmachungstage zur Verfügung gestellt werden mußten, so daß der Wiederbeginn des Unterrichts erst am 24. 8. erfolgen konnte. Der Schwierigkeiten, die sich durch das Ausscheiden so vieler Lehrkräfte einstellten, wurden wir schließlich Herr, ohne daß wir die zahlreichen Hilfskräfte, die sich uns in dankenswerter Weise von allen Seiten zur Verfügung stellten, hätten in Anspruch zu nehmen brauchen. Erst bei Beginn des Wintersemesters übernahm Herr Geheimrat Ahrens trotz seines Alters in aufopfernder Weise 6 Stunden wöchentlich Religionsunterricht in den Oberklassen.

Wie ist es nun unsern Kämpfern ergangen? Herr Direktor Dr. Heckhoff, Hauptmann eines Pionierbataillons, und Dr. Korte, Vizefeldwebel der Seewehr, arbeiten mit an der schwierigen Aufgabe, unsere Küsten zu befestigen und zu bewachen. Direktor Heckhoff steht jetzt im Felde an der Westfront. — Obl. Baustaedt, L. d. R., kämpfte zunächst in Belgien, später in Ostpreußen, Galizien und Polen, wo er durch einen Armschuß verwundet wurde. Nach seiner Wiederherstellung nahm er an der großen Winterschlacht in Masuren teil. — Herr Küchemann, L. d. R., hat viele ruhmreiche Kämpfe vor Verdun mitgemacht. Zur Erholung von den übergroßen Anstrengungen des Feldzuges hält er sich z. Z. in Göttingen auf. — Herr Henze, Offiz.-Stellvertreter, wurde gleich in einem der ersten Gefechte in Ostpreußen durch einen Armschuß schwer verwundet. Nach längerem schweren Krankenlager sieht er jetzt seiner völligen Genesung und Wiederverwendung im Felde entgegen. — Herr Brachvogel, Offiz.-Stellvertreter, wurde in Frankreich in der Schlacht an der Aisne durch 2 Beinschüsse schwer verwundet und ist nach langem, schmerzhaften Krankenlager noch immer nicht recht wieder hergestellt. Wir wünschen ihm baldige Wiedergewinnung seiner jugendlichen Kraft und Frische. — Herr Hahne, L. d. R. bei der Artillerie, war durch Granatsplitter leicht verwundet, doch ist er feldtüchtig geblieben und steht wieder im Kampfe an der Westfront. — Herr Schmidt ist als Sanitätssoldat an der Front in Flandern tätig und bisher gesund und unversehrt geblieben. — Herr Dr. Woldstedt ist vom Beginn des Krieges an bis jetzt im Dienste der freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet unermüdlich tätig gewesen.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden bisher ausgezeichnet: Die Herren Baustaedt, Küchemann, Hahne und Brachvogel, letzterer auch mit dem oldenburgischen Friedrich-August Kreuz.

Leider hat unser Kollegium den Verlust eines lieben werten Kollegen zu beklagen. Herr Fritz Frankfurther wurde in den schweren Kämpfen vor Ypern tödlich verwundet und starb kurze Zeit darauf (am 21. 11. 1914) in einem Feldlazarett. Wir verlieren in dem Verblichenen einen treuen lieben Kollegen, der erfüllt war von den höchsten Idealen für seinen Beruf. Kaum von 2 schweren Operationen wiederhergestellt, folgte er mit Begeisterung dem Rufe seines Königs. In der kurzen Zeit, die er an unserer Anstalt tätig war, hat er sich die Liebe und Achtung der ihm anvertrauten Schüler und durch sein freundliches stets entgegenkommendes Wesen die Wertschätzung seiner Kollegen in hohem Maße erworben. Ehre seinem Andenken!

Nun zu unseren Schülern! Unsere Kriegsfreiwilligen konnten natürlich infolge ihrer 2 Monate dauernden Ausbildung erst Mitte Oktober ins Feld rücken, und zwar nahmen sie besonders an den Kämpfen im Westen teil. Zu ihrer Ehre sei gesagt, daß sie sich heldenmütig geschlagen und die in sie gesetzten Erwartungen weit übertroffen haben. Sie gehörten meistens dem in Göttingen neu gebildeten Regiment 234 an. In aller Gedächtnis wird der Sturm bleiben, den sie unter dem Gesange: „Deutschland, Deutschland über alles“ auf die furchtbaren Befestigungen von Dixmuiden ausführten. Die bewundernswerte Leistung gerade auch dieses Regimentes hat die oberste Heeresleitung für immer der Geschichte dieses Weltkrieges eingefügt. Selbst ihre Feinde haben ihnen ihre Bewunderung nicht versagt; englische Zeitungen berichteten: „Die jung ausgebildeten Truppen der Deutschen kämpften wie die Löwen“. Ihr Hauptmann, der die Göttinger Jungen mit ausgebildet hatte, sagte, am liebsten hätte er einem jeden von ihnen das Eiserne Kreuz an die Brust geheftet. So sind sie, wie sie als gute Kameraden in der Schule zu einander gehalten haben, auch vereint in Kampf und Tod gegangen. Auf sie wird unsere Schule für immer mit Recht stolz sein.

Den Heldentod auf dem Felde der Ehre starben von unseren Kriegsfreiwilligen: Martin Lehmann (OI), Wilhelm Linse (OI), Wilhelm Meyer (UI), Hermann Müller-Graßhoff (UI), Bernhard Runge (OII), Hans Zenker (OII), Otto Haeder (UII)¹⁾. Erich Bruns (UI) ist von einem Sturmangriff in Flandern am 10. November nicht zurückgekehrt und wird seitdem vermißt. Ehre dem Andenken dieser Helden! Wohl sind sie gestorben, aber sie werden fortleben in unseren Herzen und in der Geschichte der Anstalt als leuchtende Vorbilder deutscher Pflichttreue, deutscher Manneszucht und wahrer Vaterlandsliebe.

Auch die Schüler, die in der Heimat zurückbleiben mußten, haben ihre Kräfte in den Dienst des Vaterlandes gestellt, indem sie in der ersten Zeit nach der Mobilmachung Tag und Nacht bereit waren, Depeschen auszutragen, an die vorbeifahrenden Truppen Erfrischungen auszuteilen, Liebesgaben zu ordnen und zu packen, und beim Wachdienst an Eisenbahnen, Telefonleitungen usw. mitzuwirken. Gern erwähnen wollen wir auch, daß zur Weihnachtszeit auf Anregung unserer Schüler jedem unserer im Felde stehenden Schüler ein Weihnachtspaket gesandt wurde.

Ferner haben die Schüler seit Anfang des Jahres große Mengen von Metall (Patronen und dergl.) zusammengetragen, desgleichen eine Goldsammlung im Februar begonnen und rege durchgeführt, sodaß bis Mitte-März 9000 \mathcal{M} in Goldmünzen der Reichsbank zugeführt werden konnten.

Die im Felde stehenden Lehrer und Schüler unterhalten einen regen Briefwechsel mit den daheimgebliebenen.

Die kriegerischen Ereignisse wurden seitens der Schule mit lebhafter Anteilnahme verfolgt. Größere Siege wurden durch Freigeben des Unterrichts gefeiert. Die

¹⁾ Siehe unter „Mitteilungen an die Eltern“ S. 18, Nr. 9.

Schüler versammelten sich auf dem Schulhofe, wo sie in einer Ansprache auf die Bedeutung des Sieges hingewiesen wurden.

Der Unterricht fiel teilweise oder ganz aus am Dienstag, den 17. Nov. (Schlacht bei Kutno); Freitag, den 27. Nov. (Einnahme von Lodz); Montag, den 8. Jan. 1915 (Siegreiche Kämpfe bei Soissons); Sonnabend, den 13. Febr. und Mittwoch, den 17. Febr. (Winterschlacht in Masuren).

Während des Unterrichtes wurde bei jeder sich darbietenden Gelegenheit auf den Krieg Bezug genommen und die Schüler über die Kriegslage und die in Betracht kommenden Verhältnisse (Wichtigkeit des Gold- und Metallsammelns, Pflicht der Sparsamkeit, Kriegsanleihe u. a.) aufgeklärt.

In UII wurde von Prof. Dr. Bock wöchentlich eine außerhalb des Unterrichtes liegende „Kriegsstunde“ abgehalten, in der Kriegsgedichte vorgetragen, Feldbriefe, besonders auch solche von Schülern, verlesen und zeitgemäße Fragen erörtert wurden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	14	20	18	26	25	32	30	30	28	28	27	29	28	26	26	387
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	—	3	15	36		31	31	31	29	28	27	28	26	26	28	339
3. Am 1. Februar 1915	—	3	15	37		31	32	30	28	29	28	28	26	26	28	341
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1915 (Jahr und Monat)	—	18,7	17,7	15,11		15,4	15,3	14,3	14,8	13,6	13,2	12,1	11,9	10,7	10,9	—

2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat		
	evangelisch	katholisch	dissidentisch	jüdisch	Preußen	nicht preussische Staatsangehörige	Ausländer	in Göttingen	aufserhalb Göttingens	Von den Auswärtigen sind in Göttingen in voller Pension
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	362	15	—	16	367	14	6	286	101	63
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	317	12	—	10	325	9	5	249	90	55
3. Am 1. Februar 1915	319	12	—	10	329	7	5	250	91	55

3. Abiturienten zu Michaelis 1914.

(Notprüfung am 7. und 8. August 1914 auf Grund des Ministerialerlasses vom 1. 8. 14. U II 1956.)

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Besuchs		Studium oder Beruf
					der An- stalt	der Prima	
1. Behnel, Gustav	8. 3. 95	Göttingen	ev.	Eisenbahnwerk- mstr., Göttingen	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin.
2. *Brüning, Hans	5. 4. 94	Göttingen	„	Kgl. Baurat, Göttingen	8 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt.
3. Heitmüller, Hugo	30. 1. 95	Göttingen	„	Prof., Zahnarzt, Dresden	7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin (Zahn- heilkunde).
4. Hofmeister, Otto	6. 4. 93	Hilbursdorf b. Görnitz	„	Landwirt, Hamburg	2	1 $\frac{1}{2}$	Offizier.
5. Lehmann, Martin	10. 11. 94	Göttingen	„	Univ.-Professor, Göttingen	4 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	auf dem Felde der Ehre gefallen.
6. Linse, Wilhelm	8. 2. 97	Erndtebrück, Kr. Wittgenstein	„	†Eisenbahnwerk- mstr.-Vorst., Gö.	1 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	auf dem Felde der Ehre gefallen.
7. Mauersberger, Alfred	24. 12. 93	Chemnitz	„	Oberingenieur, Nienburg a. d. S.	4 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	Chemiker.
8. Meyer, Robert	2. 3. 94	Bockenem, Kr. Marienburg	„	Gerichtssekretär, Göttingen	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Landwirt.
9. Meyer, Wilhelm	29. 3. 95	Bockenem, b. Hildesheim	„	Gerichtssekretär, Göttingen	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{3}$	auf dem Felde der Ehre gefallen.
10. Muhs, Hermann	16. 5. 94	Barlissen, Kr. Münden	„	Landwirt, Barlissen	$\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$ †)	Medizin.
11. Naumann, Karl	14. 3. 92	Trippigleben, Kr. Gardelegen	„	Schmiedemeister, Trippigleben	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Staatswissensch.
12. *Reinhold, Wilhelm	22. 3. 94	Göttingen	„	Kaufmann, Göttingen	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Tierarzneikunde.
13. *Rouillé, Max	28. 9. 94	Rosenheim a. Inn	kath.	†Bäckereibesitzer, Rosenheim	5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Zollfach.
14. Schein, Hans	10. 2. 96	Göttingen	ev.	Lehrer, Göttingen	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Lehrer.
15. Schmidt, Wilhelm	29. 2. 96	Scheuen b. Celle	„	Gerichtsdieners, Göttingen	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Lehrer.
16. *Vogt, Eberhard	1. 1. 94	Lamspringe, Kr. Alfeld	„	Kgl. Forstmeister, Göttingen	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Offizier.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

†) Zugelassen durch Telegramm des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 6. 8. 14.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten im Sommer 1914 (Notprüfung am 7. u. 8. Aug.): 10 Schüler, Michaelis 1914: 6 Schüler.

V. Verzeichnis der im Jahre 1915/16 gebrauchten Schulbücher.

Leimbach, Ausgewählte bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Ausg. A.

VI—V. 1.25 \mathcal{M} .

Hannoversches Kirchengesangbuch. VI—O I.

Das Neue Testament. O III.

Die Bibel. O II—O I.

- Biblisches Lesebuch für evang. Schulen. Altes Testament. Bearb. v. K. Voelker und H. Strack. Ausg. B. U III und U II. 1.10 *M.*
- Leitfaden für den evang. Religionsunterricht von Dr. K. Leimbach-Schmidt. Teil I, Ausg. I. 4. Aufl. U III—U II. 2.10 *M.* Oberstufe O II—O I 1.60 *M.*
- Regeln und Wörterverzeichnis der Rechtschreibung. VI—O I. 0.15 *M.*
- Niebuhr, Leitfaden der deutschen Grammatik. VI—U III. 1.20 *M.*
- Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, I. Abt., neu bearb. von Muff, neueste Aufl. VI. 2.— *M.*
- ” ” ” ” ” II. Abt., neu bearb. von Muff, neueste Aufl. V. 2.— *M.*
- ” ” ” ” ” III. Abt., neu bearb. von Muff, neueste Aufl. IV. 2.40 *M.*
- ” ” ” ” ” Abt. für Tertia und Untersekunda, bearb. von Kinzel. 27. Aufl. III—U II. 2.70 *M.*
- Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang d. franz. Sprache, Elementarbuch. Ausg. C. VI—IV. 2.50 *M.*
- ” ” ” ” ” ” Sprachlehre 1.60 *M.* u. Übungsbuch C. U III—O I. 3.30 *M.*
- Dubislav-Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. U III. 1.80 *M.*
- ” ” Schulgrammatik der englischen Sprache. O III—O I. 1.90 *M.*
- ” ” Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. O III—I. 2.50 *M.*
- Fr. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. I. Teil: Geschichte des Altertums für Quarta. IV. Geb. 1.60 *M.*
- ” ” Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. II. Teil: Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen. U III—U II. 3.— *M.*
- ” ” Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. III. Teil: Geschichte des Altertums für Obersekunda. O II. 2.— *M.*
- ” ” Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. IV. Teil: Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. I. 2.40 *M.*
- E. v. Seydlitz, Geographie. Ausg. D, bearbeitet von Oehlmann und Schröter, umgearb. von Rohrman. Heft 1. V. 0.50 *M.* Heft 2. IV. 0.50 *M.* Heft 3. U III. 0.80 *M.* Heft 4. O III. 0.60 *M.* Heft 5. U II—O II. 0.85 *M.* Heft 7. U I—O I. 0.80 *M.*
- C. Diercke. Karte zur Heimatkunde der Provinz Hannover. VI. 0.60 *M.*
- Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. V—IV. 1.50 *M.*
- ” ” für die Oberklassen. U III—O I. 5.— *M.*
- Harms und Kallius, Rechenbuch. VI—IV. 2.85 *M.*
- Behrendsen-Götting, Lehrbuch der Mathematik. Unterstufe. Ausg. B. IV—U II. 2.80 *M.* Oberstufe. Ausg. B. O II—I. 4.— *M.*
- Rosenberg, Unterstufe der Physik. O III—U II. 2.60 *M.*
- ” Lehrbuch der Physik. O II—I. 4.80 *M.*
- Bardey, Aufgabensammlung, method. geordnet, neue Ausg. von Pietzker und Presler, 1902. U III—O I. 3.20 *M.*
- Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde für Realanstalten. 1. Heft. VI. 0.80 *M.* 2. Heft. V. 1.— *M.* 3. Heft. IV. 1.— *M.* 4. Heft. U III. 1.40 *M.* 5. Heft. O III. 1.— *M.* 6. Heft. U II. 1.— *M.*
- Matzdorff, Tierkunde für den Unterricht in höheren Lehranstalten. I. Teil. VI. 0.60 *M.* II. Teil. V. 0.80 *M.* III. Teil. IV. 1.25 *M.* IV. Teil. U III. 1.50 *M.* V. Teil. O III. 1.50 *M.* VI. Teil. U II. 1.30 *M.*
- Levin, Methodisches Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. I. Teil. U II. 1.40 *M.* II. Teil. O II—I. 2.40 *M.* III. Teil. I. 1.65 *M.*
- Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse. U I. 0.80 *M.*
- Heinrichs-Pfusch, Frisch gesungen! II. Teil. VI—V. 1.50 *M.* III. Teil. IV—I. 3.— *M.*

Lektüre für das Schuljahr 1915/16

zur Zeit noch unbestimmt.

VI. Mitteilungen.

1. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 15. April, 8 Uhr. Etwa noch ausstehende Aufnahmeprüfungen finden an diesem Tage von 9 Uhr ab statt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. der Geburtsschein (vom Standesamt ausgestellt), 2. der Impf- oder Wiederimpfungsschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe Rechtschreibfehler nachzuschreiben und Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten.

2. Die Eltern auswärtiger Schüler werden dringend gebeten, bei der Wahl der Pensionen sich vorher zu vergewissern, daß den Schülern auch gewissenhafte Fürsorge und Aufsicht zu teil wird. Wahl und Wechsel der Pension unterliegen der vorherigen Genehmigung des Direktors.

3. Das Schulgeld beträgt für einheimische Schüler jährlich 150 *M.*, für auswärtige, die in der Stadt in Pension sind, 180 *M.*, wenn sie nicht hier in Pension sind, 230 *M.* Für einige bedürftige fleißige und begabte Schüler aus der Stadt kann das Schulgeld ermäßigt werden. Solche Anträge sind bis zum 15. Februar an den „Herrn Vorsitzenden der Oberrealschul-Kommission“ zu richten und im Rathaus abzugeben.

4. Eine Haftung für Verluste und Beschädigungen an den Fahrrädern, die in der Schule aufbewahrt werden, wird ausdrücklich abgelehnt.

5. Den Eltern steht der Rat und die Auskunft der Schule gern zur Verfügung. Es empfiehlt sich nicht, diese Anfragen bis zu einem zufälligen Zusammentreffen aufzusparen, da dann eine ausführliche Antwort in Rücksicht auf die Umgebung untunlich, oft aus anderen Gründen unmöglich ist. Der Besuch ist erwünscht während der im Anfang des Schuljahres bekannt gegebenen Sprechstunden der Klassenleiter, und zwar im Anstaltsgebäude, nicht in der Wohnung. Sollte der Beruf des Vaters einen Besuch während der Sprechstunde unmöglich machen, so wird sich nach Anfrage eine geeignete Zeit verabreden lassen. In jedem Falle empfiehlt sich eine Ankündigung des Besuchs, um durch vorherige Umfrage ein klares Bild über die Leistungen feststellen zu können. Insbesondere wird gebeten, die Zeugnisse und sonstigen Mitteilungen der Schule ernstlich zu beachten.

Die Besuche der Eltern kurz vor Jahresschluß sind jedoch zwecklos, sofern sie nur der Ermittlung der Versetzungsaussichten dienen sollen. Gleichfalls sind Anträge auf nachträgliche Versetzung zwecklos, da sie nach unseren Vorschriften unzulässig ist.

6. Es wird dringend angeraten, den Schülern im Kindes- und Knabenalter keinen Tropfen Alkohol, in welcher Gestalt es auch sei, zu gewähren und ihnen das Tabakrauchen zu verbieten. Auch im Jünglingsalter ist größte Mäßigkeit zu empfehlen. Die Schule erbittet im Interesse der ungehemmten geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend noch einmal dringend die Hilfe der Eltern im Kampfe gegen die Seuche des Zigarettenrauchens durch Halberwachsene.

7. Den Schülern ist die Mitgliedschaft und Betätigung in Vereinen, die der Schule fernstehen, ohne besondere Genehmigung durchaus verboten.

8. Briefe an den Direktor wolle man ohne Namensnennung an die Direktion richten, da sonst Verzögerungen eintreten können.

9. Wir beabsichtigen, eine Ehrentafel der im Felde gefallenen früheren Schüler aufzustellen, zur dauernden Erinnerung und Nacheiferung für spätere Geschlechter. Damit diese möglichst lückenlos werde, richten wir an die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt die herzliche Bitte, uns durch zweckdienliche Mitteilungen zu unterstützen. Auch bitten wir, uns diejenigen früheren Schüler namhaft zu machen, die Kriegsauszeichnungen erhalten haben. Zuschriften, besonders auch Feldbriefe von früheren Schülern, nimmt außer der Direktion auch die „Vereinigung ehemaliger Schüler der K. W. II. O.-R.“ entgegen.

Der stellvertretende Direktor.

Prof. Dr. Ludwig Kraetzschmar.

9. Wir beabsichtige aufzustellen, zur dauernden Ed diese möglichst lückenlos wer Anstalt die herzliche Bitte, u bitten wir, uns diejenigen frül erhalten haben. Zuschriften, außer der Direktion auch die gegen.

lenen früheren Schüler e Geschlechter. Damit stüler und Freunde der u unterstützen. Auch Kriegsauszeichnungen eren Schülern, nimmt K. W. II. O.-R.“ ent-

stende Direktor.

g Kraetzschmar.

